

Matteo Thun

Publication

Publication
H.O.M.E. (GER)

Page
82 / 83

Language
German

Issue
March 2006

Product / Project
Susanne Thun



Matteo Thun
& Partners

Via Appiani 9
20121 Milano

Tel. + 39 02 655 69 11
Facsimile + 39 02 657 06 46

www.matteothun.com
mail@matteothun.com



Susanne Thun sorgt für gute Stimmung, das ist ihr Job. Zu Hause, im Büro, egal wo. Sie arbeitet als Mood Consultant. Hotels, Kindergärten, Wohnungen – ihr Einsatzgebiet ist groß. Bevor die gebürtige Österreicherin vor 25 Jahren begann, für ihren Mann Matteo Trendforschung in Sachen Stimmungslage zu betreiben und Konzeptideen zu entwickeln, sammelte Frau Thun Erfahrungen als Grafikdesignerin und später als Stylistin bei der italienischen „Vogue“. Für uns verrät sie ihre 15 Tipps für gelungenes „Mood Management“ zu Hause.

01 Das Bauchgefühl

Sie sollten sich immer die Frage stellen: „Was möchten wir erleben? Und wie möchten wir es erleben?“ Wenn wir in unserem Studio in Mailand zum Beispiel an einem neuen Spa-Konzept für ein Hotel arbeiten, frage ich mich: Wie möchte ich persönlich in einer Spa-Kabine liegen? Und dieses Gefühl eines neuen Raumumfeldes entsteht aus sehr starken Emotionen aus meinem Inneren heraus.

02 Die Recherche

Studieren Sie Ihr Projekt! Nehmen wir ein ganz privates Beispiel: unser Familienhaus auf Capri. Wir haben uns zunächst Folgendes gefragt: Wie ist Capri? Was macht den „Capri-Style“ aus? Wie können wir diese einzigartige Landschaft und das Licht des Südens in unseren vier Wänden wiedergeben? Also blätterten wir in Geschichtsbüchern, versuchten in Farbkarten die Farbe der Felsen wiederzuerkennen, fotografierten buntes Treiben am Strand und studierten die Mode auf der Piazzetta. Aus all diesem Material entstand dann dieses bildliche Gefühl, welches wir später realisierten.

03 Die richtige Organisation

Die richtige Organisation ist das A und O in der gesamten Konzeptentwicklung. Es gibt viele Themen, die Stück für Stück bearbeitet werden müssen. Wir arbeiten zurzeit an vielen verschiedenen Projekten, und alles, was ich innerhalb einer oder zweier Wochen finde, was eines dieser Projekte betreffen könnte, kommt in Umschläge hinein, die ich mit

Mut zu Mood

Sie überlassen Ihre Laune dem Zufall? Dabei steht und fällt diese mit Ihrem Wohnumfeld. Eine professionelle **Mood Managerin** erklärt, wie Sie Ihr Zuhause stimmungsvoll gestalten – und zum Quell der Freude machen

TEXT KATHARINA HORSTMANN FOTOS FRANCESCA LOTTI

emotionalen Schlüsselwörtern versee. Das Ganze wird dann in Teamarbeit in unserem Studio besprochen und analysiert. Diese Vorarbeit dient sozusagen als Diskussionspunkt beim Start einer neuen Arbeit.

04 Die Liebesbeziehung zu Handwerkern

Der vielleicht wichtigste Teil in der Realisierung meiner einzelnen Privatprojekte ist die Wahl der Handwerker. Ich pflege fast schon eine Art Liebesbeziehung zu meinen Handwerkern, weil sie das Unmögliche möglich machen können. Sie müssen nur gefordert werden. Dann sind sie zu Dingen fähig, die wir uns vorher gar nicht hätten träumen lassen.

05 Das richtige Licht

Das Licht ist sehr wichtig. Es sollte indirekt und gemütlich sein. Je mehr indirektes Licht, desto besser. Ich halte nichts von hängenden Esstischleuchten, die das Essen schlecht in Szene setzen. Und noch weniger von frei schwingenden Halogenleuchten. Sie lassen die Atmosphäre im Privatbereich zu hart werden. Kerzenlicht ist und bleibt das schönste Licht!

06 Die richtigen Farben

Für die Stadtwohnung bevorzuge ich dunkle Farben und Farbakzente. Dunkle Farben sind beruhigender, wenn man aus dem Büro kommt.

„Das Licht ist sehr wichtig: Es sollte indirekt und gemütlich sein.“



Virgilius Mountain Resort.

Ortsbetrachtung. Das 5-Sterne-Hotel liegt inmitten der paradiesischen Natur Südtirols und ist nur mit der Seilbahn zu erreichen. Bei dem Projekt ging es um das Gefühl des Ortes, um die Natur und wie sie auf uns wirkt. Deshalb steht die Architektur im Gleichklang mit der Natur. Von außen scheint der Wald innen zu sein, und innen hat man das Gefühl, draußen zu stehen.

Materialwahl. Bei dem Projekt war klar, auf Naturmaterialien zurückzugreifen: Holz, Naturstein und Glas. Hierzu sind die Elemente Feuer und Wasser sehr wichtig. Diese durchziehen das gesamte Projekt und stehen für Wärme, Geborgenheit und Wohlbefinden.

Interieur. Dekorationselemente stören. Das Design ist puristisch. Die Farben Rot und Holz gemischt ergeben eine Behaglichkeit, dazu weiche Materialien und Stoffe.



Für Situationen auf dem Land oder aber am Meer denke ich mit großer Freude an das unendliche Farbspektrum von Blautönen oder aber an die unzähligen Erdtöne. Für den Eingangsbereich meines Hauses habe ich die Farbe der Wände exakt auf den Ton meines Rasens abgestimmt.

07 Personalisierung

Mit kleinen Dingen kann man viel verändern und personalisieren. Zum Beispiel mit einem Kissen. Sie brauchen es nur mit irgendeiner Bordüre oder einem kleinen Keder zu versehen, und dann sieht es schon ganz anders aus. Ihr Kissen bekommt eine Seele.

08 Aus Alt mach Neu

Gut ist, aus etwas Vorhandenem etwas Neues zu gestalten. Zum Beispiel mit einer hübschen Lampe vom Trödler. Sie brauchen nur einen neuen Lampenschirm oder auch ein „Souvenirfoulard“ – und die Leuchte ist perfekt. Wenn Sie dann noch die Farbe verändern möchten, benötigen Sie bei Leuchtstoffröhren eine simple Farbfolie, die Sie darüber kleben können. Kleiner Tipp am Rande: Mit Gelatinefolien können Sie alle Arten von Farben und Stimmungen wiedergeben.

09 Regelmäßige Veränderungen

Haben Sie Mut zur Veränderung! Und zwar mindestens alle zwei Jahre. Dann verwandelt sich das ganze Haus – aber mit einfachen Mitteln. Das kann der Vorhang sein, an den Sie einfach eine Bordüre nähen und der dadurch gleich völlig anders wirkt. Vielleicht genügt es auch, nur die Wände anders zu streichen. Natürlich so, dass die Möbel immer noch dazupassen. Oder Sie verstellen einfach alle Möbel. Und wenn dies alles einfach nicht mehr Ihrem emotionalen Status entspricht, versuchen Sie die Möbel zu verkaufen und finden dafür im Vintage-Laden vielleicht genau die richtigen!

10 Objekte

Die Objekte, die Sie umgeben, sollten eine Geschichte erzählen. Etwa „Ikonen“, die aus dem Elternhaus mitgenommen wurden. Sie setzen diese dort ein, wo sie wichtig sind. Das kann ein alter Übertopf sein, ein Stuhl vom Großvater, der neu überzogen wird, oder ein Kerzenleuchter von der Großmutter.

11 Akzente setzen und Spannungen kreieren

Wichtig ist die Spannung zwischen dem Alten und dem Neuen. Dadurch entstehen Emotionen. Nehmen wir zum Beispiel den schönen abgewetzten Ledersessel vom Großvater. Er ist wunderschön, so wie er ist. Sie müssen ihn nur einmal richtig putzen. Und den stellen Sie dann einfach neben ein schlichtes weißes Bett. Perfekt!

12 Geld sparen

Geben Sie kein Geld aus für unnütze Dinge wie Zierleisten, Marmorschnitte oder Messingverzierungen. Wirkt ohnehin nicht gut. Also weglassen und viel Geld sparen.

13 Was nur ins Büro gehört

Große Abfalleimer, Stahlregale und Ablagefächer gehören einzig ins Büro!

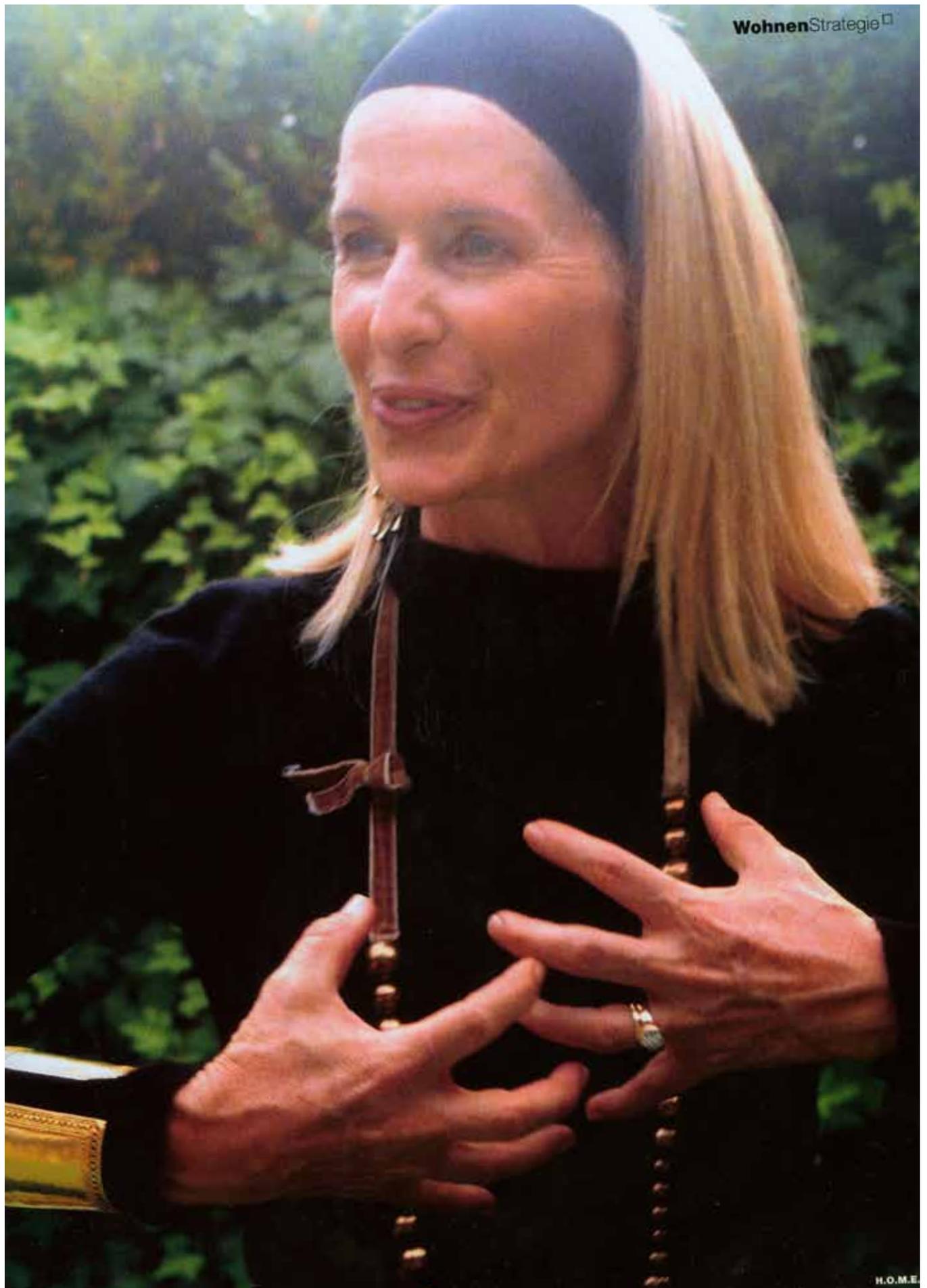
14 Gäste

Setzen Sie Ihre Freunde und Familie an große Tische mit einfachen kleinen Gläsern, schlichten weißen Tellern, Leinenservietten und hunderten von Kerzen. Kleiner Aufwand – großer Effekt!

15 Gartenatmosphäre

Ich liebe die Farben Blau und Weiß, vermischt mit dem Grün des Olivenbaums, dem Symbol des Südens. Schaffen Sie sich eine kleine mediterrane Welt und kombinieren diese mit Lavendel, Rosmarin und weißen Iceberg-Rosen.





Matteo Thun
& Partners